

# Hornussen

Spiel • Sport • Spitzensport.



**OZ**  
**NOEMW** Eidgenössischer  
**HV** Hornusser  
Verband

[www.ehv.ch](http://www.ehv.ch)

# Schlagen

## Spielanlage

Der **mannschaftlichen Geschlossenheit** beim Abtun steht beim Schlagen die **individuelle Leistung** gegenüber. Der Schläger versucht mit **Mut zum Risiko** und **hoher Konzentrationsfähigkeit**, den Hornuss möglichst weit ins Ries zu schlagen. **Kraft, Grösse, Beweglichkeit** sowie ein **intensives Training** sind wichtige Faktoren, um **grosse Weiten** zu erzielen. Die **Schlagweite** wird in **Punkte** umgerechnet. **Ab min. 100 m (= 1 Punkt)** wird **pro 10 m ein Punkt** dazugerechnet (**160 m = 6 Punkte**). Diese **Punktzahl** wird sowohl als **persönliches** wie als **Teil des Mannschaftsresultates** gewertet. Um **faire Bedingungen** zu gewährleisten, treten die **Mannschaften** **wechselweise** zum Schlagen und Abtun an. **Jeder Spieler** schlägt **pro Durchgang 2 Wertungstreiche** mit **maximal 3 Versuchen**. Das **Erreichen eines höheren Mannschaftstotals** als der **Gegner** ist **Hauptziel** beim Schlagen. **Spielentscheidend** ist aber in **erster Linie** die **mannschaftliche Leistung** beim Abtun.

## Der Bock



Der Bock ist die **Abschlagvorrichtung** für den Hornuss und dient als **Führungsschiene** für das Träf. Er besteht aus zwei **symmetrischen** Teilen, den sog. **Läufen** aus **Chromstahl**, für **Rechts- oder Linksschläger**. Eine **einheitliche Form** und **technische Richtlinien** für das Aufstellen gewährleisten für alle **Mannschaften** **gleiche Schlagbedingungen**.

Die vor dem Bock aufgestellte **Schussblende** fängt **schlecht getroffene Hornusse** auf und **schützt** somit die **vordersten Abtuer** vor **tieffliegenden, schlecht sichtbaren Hornussen**.

Die «**Absperrwand**», das **grosse grüne Tuch** hinter dem Bock, dient einerseits der **Abgrenzung** zwischen **Schläger** und **Zuschauer** und macht andererseits den **Schläger** auch für die **hintersten Abtuer** **besser sichtbar**.

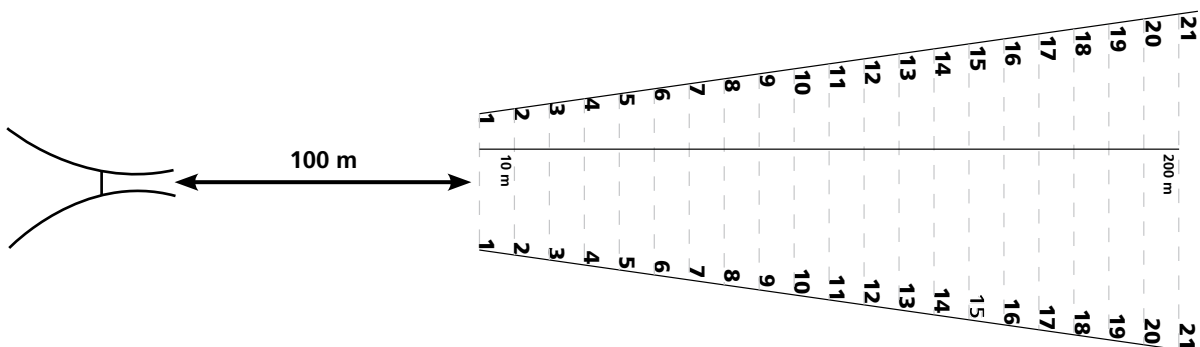
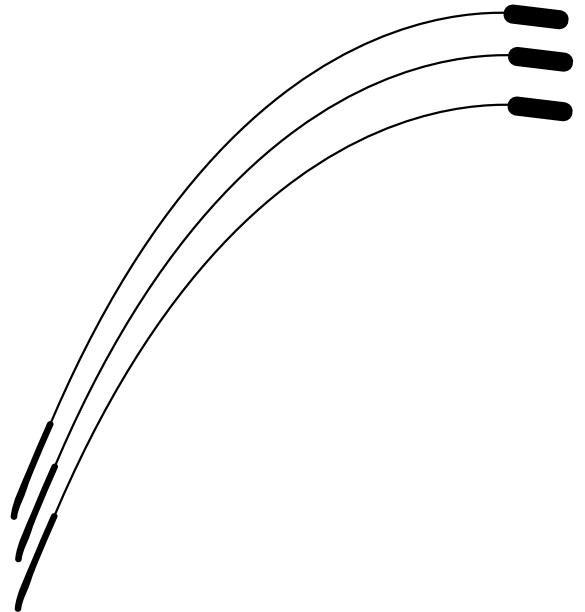
## Der Hornuss



Um dieses **schwarze Flugobjekt** dreht sich die ganze **Hornusserwelt**. Mit einem **Stück Lehm** wird der Hornuss auf dem **vorderen Bockende** aufgesetzt, wobei die **Setzhöhe** abhängig vom verwendeten **Träfdurchmesser**, der **Schlagtechnik** und den **Windverhältnissen** ist. Das **richtige Setzen** des Hornuss erfordert **genaue Kenntnisse** des Schlägers, seiner **Schlagtechnik** und seines **Materials**. Der **Setz** verfügt nicht nur über dieses **Wissen**, sondern besitzt auch die **Fähigkeit**, die **Konzentration** des Schlägers zu unterstützen und sein **Vertrauen** zu stärken.

## Der Stecken

Aus **Jurahorn, Glasfasern, Kunststoff** und **Kohlefasern** werden die **2 bis 3 Meter** langen, **flexiblen Stecken** hergestellt. **Länge, Spannkraft** und **Material** des Steckens sowie das **Gewicht** des Träfs werden entsprechend der **Schlagtechnik, Kraft** und **Grösse** des Schlägers ausgewählt. Mit dem aus **Buchen- oder Ahornholz** gepressten und zur **endgültigen Form** gedrehten **Träf** erfolgt die **Kraftübertragung** auf den Hornuss. **Hohe Beschleunigung, rechtwinkliges Auftreffen** auf den Hornuss sowie eine **grosse Spannung** im Stecken sind die **Voraussetzungen** für **grosse Weiten**.



# Abtun

## Spielanlage

Jedem Schläger steht beim Abtun die geschlossene gegnerische Mannschaft gegenüber. Gemeinsamkeit, gegenseitige Unterstützung und Mut sind die Voraussetzungen, um den heranfliegenden Hornuss sicher abzutun, d.h. mit der Schindel innerhalb oder ausserhalb des Spielfeldes abzufangen. Fällt ein Hornuss unabgetan im Ries zu Boden, wird der abtuenden Mannschaft eine Nummer geschrieben. Die Flugbahn und die Geschwindigkeit des heranfliegenden Hornuss sind je nach Streichlänge unterschiedlich und erfordert von den Abtuern im vorderen Teil des Spielfeldes schnelle Reaktionen auf tieffliegende Hornusse, während im hinteren Spielfeldteil eine gute Sehkraft, ein gutes Einschätzen der Flugbahn und Sprintereigenschaften gefragt sind. Wer nach Ablauf des Spieles weniger Nummern kassierte, kann, trotz niedrigerer Punktzahl beim Schlagen den Platz als Sieger verlassen. Damit wird die Gemeinsamkeit des Abtuns, des Sichverteidigens, über die eigene, individuelle Schlagleistung gestellt.

## Das Ries (Spielfeld)

Die Entwicklung des Hornussens erfordert heute Spielfeldlängen von bis zu 350 m und mehr. Auf dem Plan ist die Feldeinteilung mit der Punktwertung der Schläger ersichtlich. Innerhalb dieses Spielfeldes werden die Schlagweiten und die Nummern für gefallene Hornusse geschrieben. Ausserhalb und in der Verlängerung wird nur die Schlagweite geschrieben. Einige Zeichen sind für den Spielablauf nötig. So hat der Schläger mit einer leeren Schlagbewegung seine Bereitschaft zur Spielaufnahme anzuzeigen. Fällt eine Nummer, so wird diese durch das Hochheben einer Schindel oder des Spielblattes durch das Schiedsgericht angezeigt.

## Die Schindel

Das wichtigste Hilfsmittel für den Abtuer ist die Schindel. Dieses, aus Esche oder Ulme verleimte Brett von etwa 60 x 60 cm mit einem Deckfournier aus Pappel oder Weide wiegt etwa 4 kg. Der heute oft getragene Helm schützt die nahe beieinander stehenden Spieler vor Abprallern oder herunterfallenden Schindeln. Damit wird das an sich schon kleine Unfallrisiko auf ein Minimum reduziert. Für die Nachwuchshornusser und alle Aktiven ab Jahrgang 1984 gilt heute im Ries ein Helmtrageobligatorium.



## Abtun

Die Abtuer haben nach dem ausgeführten Schlag zwischen 4 und 8 Sekunden Zeit, um den anfliegenden Hornuss zu erkennen und abzutun. Dabei werden im Sprint bis zu 30 oder mehr Meter zurückgelegt, um die mutmassliche Fallstelle zu erreichen. Kondition, Reaktion, gute Augen und ein sicheres Gefühl für die Flugbahn, gepaart mit etwas Mut, bilden den Grundstein, um dem Hornuss, der mit noch etwa 180 km/h (etwa 50m/s) angefliegen kommt, entgegenzutreten. Der Hornuss trifft mit etwa 80 kg auf die Schindel.

Beim Schlagen schlecht getroffene Hornusse haben oft eine un stabile Flugbahn (Rotation) und können plötzlich von dieser abweichen. Auch Wind, Regen oder die Umgebung (Wald, Bäume) haben Einfluss auf die Flugbahn. Solche Nebeneinflüsse erfordern vom Abtuer ein zusätzliches Reaktionsvermögen.